

Ginze versetzte darauf: Es wäre besser, wir machten
 Gleich uns fort nach Hofe, so wie wir gehen und stehen.
 Auf der Heide scheint der Mond, die Wege sind trocken.
 Reineke sprach: Ich finde bei Nacht das Reisen gefährlich.
 Mancher grüßet uns freundlich bei Tage, doch kam' er im Finstern
 Uns in den Weg, es möchte wohl kaum zum besten geraten.
 Aber Ginze versetzte: So laßt mich wissen, mein Nefse,
 Bleib' ich hier, was sollen wir essen? Und Reineke sagte:
 Armlich behelfen wir uns; doch wenn Ihr bleibt, so bring' ich
 Frische Honigscheiben hervor, ich wähle die Klärsten.
 Niemals eß' ich dergleichen, versetzte murrend der Kater.
 Fehlet Euch alles im Hause, so gebt eine Maus her! Mit dieser
 Bin ich am besten versorgt, und sparet den Honig für andre.
 Eßt Ihr Mäuse so gern? sprach Reineke, redet mir ernstlich!
 Damit kann ich Euch dienen. Es hat mein Nachbar, der Pfaffe,
 Eine Scheun' im Hofe, darin sind Mäuse, man führe
 Sie auf keinem Wagen hinweg; ich höre den Pfaffen
 Klagen, daß sie bei Nacht und Tag ihm lästiger werden.
 Unbedächtig sagte der Kater: Tut mir die Liebe,
 Bringet mich hin zu den Mäusen! denn über Wildbret und alles
 Lob' ich mir Mäuse, die schmecken am besten. Und Reineke sagte:
 Nun wahrhaftig, Ihr sollt mir ein herrliches Gastmahl genießen.
 Da mir bekannt ist, womit ich Euch diene, so laßt uns nicht zaudern.

Ginze glaubt' ihm und folgte: sie kamen zur Scheune des Pfaffen,
 Zu der Lehmnern Wand. Die hatte Reineke gestern
 Klug durchgraben und hatte durchs Loch dem schlafenden Pfaffen
 Seiner Hähne den besten entwendet. Das wollte Martinchen
 Rächen, des geistlichen Herrn geliebtes Söhnchen; er knüpfte
 Klug vor die Öffnung den Strid mit einer Schlinge; so hofft' er
 Seinen Hahn zu rächen am wiederkehrenden Diebe.
 Reineke wußt' und merkte sich das und sagte: Geliebter

Nefse, kriechet hinein gerade zur Öffnung; ich halte
 Wache davor, indessen Ihr mauset; Ihr werdet zu Hausen
 Sie im Dunkeln erhaschen. O höret, wie munter sie pfeifen!
 Seid Ihr satt, so kommt nur zurück, Ihr findet mich wieder.
 Trennen dürfen wir nicht uns diesen Abend, denn morgen
 Gehen wir früh und kürzen den Weg mit munterm Gesprächen.
 Glaubt Ihr, sagte der Kater, es sei hier sicher zu kriechen?
 Denn es haben mitunter die Pfaffen auch Böses im Sinne,
 Da versetzte der Fuchs, der Schelm: Wer konnte das wissen!
 Seid Ihr so blöde? Wir gehen zurück; es soll Euch mein Weibchen
 Gut und mit Ehren empfangen, ein schmackhaft Essen bereiten;
 Wenn es auch Mäuse nicht sind, so laßt es uns fröhlich verzehren.
 Aber Ginze, der Kater, sprang in die Öffnung, er schämte
 Sich vor Reinekens spottenden Worten und fiel in die Schlinge.
 Also empfanden Reinekens Gäste die böse Bewirtung.

Da nun Ginze den Strid an seinem Halse verspürte,
 Fuhr er ängstlich zusammen und übereilte sich furchtsam,
 Denn er sprang mit Gewalt; da zog der Strid sich zusammen.
 Kläglich rief er Reineken zu, der außer dem Loch
 Horchte, sich hämisch erfreute und so zur Öffnung hineinsprach:
 Ginze, wie schmecken die Mäuse? Ihr findet sie, glaub' ich, gemästet;
 Würzte Martinchen doch nur, daß Ihr sein Wildbret verzehret,
 Sicher brächt' er Euch Senf; er ist ein höflicher Knabe.
 Singet man so bei Hofe zum Essen? Es klingt mir bedenklich.
 Wüßt' ich Psegrim nur in diesem Loch, so wie ich
 Euch zu Falle gebracht; er sollte mir alles bezahlen,
 Was er mir übel's getan! Und so ging Reineke weiter.
 Aber er ging nicht allein, um Diebereien zu üben;
 Ehrbruch, Rauben und Mord und Verrat, er hielt es nicht sündlich.
 Und er hatte sich eben was ausgedenkt. Die schöne
 Gieremund wollt' er besuchen in doppelter Absicht: fürs erste